

SP Reinach wehrt sich gegen Diffamierung

Der Parteivorstand der SP Reinach stellt sich in einer Medienmitteilung hinter den Gemeindepräsidenten und Parteikollegen Urs Hintermann. Dieser steht im Zusammenhang mit der «Asylheim-Affäre» in der Kritik. Gemäss BaZ-Berichterstattung hat dieser einer Mitarbeiterin, die Missstände im Asylheim aufdecken wollte, einen Maulkorb verpasst. Diese Mitarbeiterin wurde in der Zwischenzeit entlassen. Die SP Reinach schreibt nun: «Die Staatsanwaltschaft ist zum Schluss gekommen, dass sich die Gemeinde in dieser Angelegenheit keines strafrechtlichen Verhaltens schuldig gemacht hat.» (SDA)